

# Weniger wäre mehr!

Stellungnahme der kantonalen Wirtschaftsverbände zum Lehrplan 21

Medienmitteilung vom 19. November 2013

Der Kantonal-Solothurnische Gewerbeverband (kgv) und die Solothurner Handelskammer (SOHK) haben die einzelnen Kapitel des Lehrplans 21 studiert. Die beiden Verbände begrüssen den kompetenzorientierten Ansatz, die Leistungsorientierung und die Koordination unter den 21 Deutschschweizer Kantonen.

Kritisch beurteilen die Wirtschaftsverbände die (zu vielen) Zielen und die oft abstrakten Formulierungen. Auch wird das Fehlen einheitlicher und verbindlicher Leistungsmessungen beim Übertritt in die Sek I und am Ende der obligatorischen Schulpflicht bemängelt. Zusammen mit den unterschiedlichen Strukturen in den verschiedenen Kantonen sorgen diese Mängel für Unübersichtlichkeit bei der Selektion von zukünftigen Lernenden.

## **Eine Fremdsprache in der Primarschule ist genug**

Aus Sicht der beiden Wirtschaftsverbände reicht es vollkommen, mit dem Französischunterricht in der 5. Klasse zu beginnen. Weitere Fremdsprachen können ab dem 7. Schuljahr eingeführt werden. Die dadurch gewonnen Unterrichtszeit auf der Stufe Primarschule soll gemäss SOHK und kgv für eine Vertiefung der Deutschkompetenz verwendet werden. In diesem Punkt unterstützen die beiden Wirtschaftsverbände die Haltung des Schweizer Lehrerverbands LCH, die nur eine obligatorische Fremdsprache an der Primarschule verlangen.

Im Fach Mathematik verlangen die beiden Wirtschaftsverbände, dass der Schwerpunkt auf die stetige, niveaugerechte Anwendung der Grundlagenkompetenzen gelegt wird. Die angestrebte Breite der Kompetenzen stehe einer Förderung der Nachhaltigkeit im Wege.

## **Mehr Gewicht auf die berufliche Orientierung**

Der beruflichen Orientierung soll im 3. Zyklus (Oberstufe) ein zentraler Stellenwert eingeräumt werden. Die im Lehrplan 21 vorgesehene begleitende und unterstützende Haltung der Lehrperson geht den Wirtschaftsverbänden klar zu wenig weit. Die Lehrperson muss in diesem Prozess eine führende Rolle übernehmen. Führung verlangen die beiden Verbände auch vom Kanton (Volksschulamt), wenn es um die Einführung des neuen Lehrplanes geht. Es kann nicht sein, dass im Kanton unterschiedliche Einführungskonzepte zur Anwendung kommen. Es brauche ein zentral gesteuertes Einführungskonzept, alles andere führt bei allen Anspruchsgruppen zu Unsicherheiten.

Daniel Probst  
Direktor  
Solothurner Handelskammer  
Grabackerstrasse 6 | Postfach 1554 | CH-4502 Solothurn  
T +41 32 626 24 24 | F +41 626 24 26 | M +41 79 645 61 01

Andreas Gasche  
Geschäftsführer  
Kantonal-Solothurnischer Gewerbeverband  
Hans Huber-Strasse 38 | Postfach 955 | CH-4502 Solothurn  
T +41 32 624 4 624 | F +41 624 4 625 | M +41 79 629 02 44